

## Hessen: Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 9. März 1793. N<sup>o</sup>. 20.

### Ausländische Nachrichten.

Köln, vom 5. März.

Von den Siegen der k. k. Truppen unter Koburgs und Clairfairs Anführung liefern ich ihnen hier aus acht Quellen eine zuverlässige und vollständige Nachricht. Gegen Ende des Februars setzten sich die k. k. Truppen von dem Hauch des Felden Koburgs, welcher herbeigeeilt war, bei der am Niederrhein in Bewegung und es fielen viele kleine Gefechte zwischen den Vorposten vor, in welchen allen die Franzosen den Kürzern zogen, besonders littten sie am 2.ten in einem Scharmügel bei Wassenberg. Am 28ten brachen die k. k. in dem Kobnisthen und Jülichsthen seit der Mitte des Decembers kantonirende Truppen sämtlich auf. Dieser Aufbruch war durch Anstalten zur Befestigung der Gegend von Düren u. Köln und durch Anstalten zu Deckung eines Rückzugsmaßregeln worden. Die Armee sammelte sich in 2 Hauptkorps, das eine unter Prinz Koburg bei Düren, das andre unter Clairfait bei Jülich; jedoch war die Anlage so gemacht, daß bei jeder Unternehmung ein Korps das andre unterstützte. Prinz v. Koburg traf nebst dem Erzherzog Karl, dem Prinzen v. Württemberg, Obrist Mack und andern Generalen und Staabsbefehlshabern erst den Mittag des 28ten Febr. in Düren ein. Heiterkeit und Zuversicht sprach aus seiner Miene. Noch vor Mitternacht war die ganze Stadt, welche auf Befehl erleuchtet war, dicht voll Truppen. Von 1 bis 4 Uhr marschirten sie zum Roerthor aus. Jenseits der Roer, in den Brochfeldern, zwischen Elyenich und Dederichsweiler sammelte sich das Korps und theilte sich in 3 Kolonnen, die mittlere unter Anführung des Prinzen von Württemberg drang über Weisweiler, Eschweiler und Rupe nach Achen vor, die französ. Batterien bei der Landwehr thaten Widerstand, wurden aber nach dem 6ten Schuß von 50 Mann Kavallerie erstiegen, die Mannschaft zusammengeworfen, die Kanonen genommen, so giengs bis Ruhe, bis dahin diese Kolonne schon 16 Stücke erbeu-

tet hatte, die linke Kolonne war über Stollberg marschirt, um bei einem bedenklichen Widerstand dem Feind in die Flanken zu kommen, Prinz von Württemberg rückte noch am 1ten unter beständigem Niederhauen der flüchtigen Franzosen bis eine Stunde von Achen vor.

Am 1ten hatten die französi. Generale Stengel und Dampierre in Achen Anstalten zur allgemeinen Attaque auf die k. k. Truppen gemacht, allein das rasche Vordringen nahm ihnen den Muth, und sie flüchteten so schnell, daß 30 Michalowitzher kaum noch Zeit hatten einige zu fangen und niederzuschießen. Im Jubel der Einwohner ward der Freibeibaum niedrigerissen. Allein um 11 Uhr trafen andere 6000 Franzosen ein, besetzten die Wälle und schossen auf die k. k. Vortruppen, um 12 Uhr zogen sich die Franzosen in die Stadt, formirten ein Quarré auf dem Markt, man drang auf sie und trieb sie mit Verlust ihrer Kanonen zurück, am Rathhause suchten sie sich vergeblich noch einmal zu setzen. Die rechte Kolonne dieses Korps unter des großen Koburgs Anführung hatte sich gegen Aldenhoven gewendet, um den daselbst verchanzten Franzosen, während sie Clairfait von vornen attackirte, in die Flanken zu fallen. Clairfait gieng in dieser Nacht bei Jülich gleichfalls über die Roer, während die aus Kirchberg und Burheim herbeigeeilte Franzosen ohne Wirkung auf sie schossen. Der Feind sammelte sich endlich von Kosslar, Aldenhoven zc. zc. auf dem Aldenhovener Berg und machte ein heftiges Feuer. Clairfait hielt sich immer aus der Kanonenweite und ließ keinen Schuß thun, bis ihn um 9 Uhr das verabredete Signal von der Annäherung Prinz Koburgs und Erzherzogs Karl versicherte. Auf einmal gab General Clairfait den Wurmser- und Blankensteinischen Husaren Befehl die Franzosen mit dem Säbel in der Faust anzufallen. Jene von Burheim liefen nach dem Aldenhovener Berge und ließen eine Kanone im Stiche, derer sich die Husaren bemäch-